**Treffen der Juso-Hochschulgruppe am 14.09.20**

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Seren begrüßt die Anwesenden (Gabi Rolland, Alexander Ropohl, Andreas Bauer, Clemens Ernst, Fabian K, Fabian, Jann, Mathias, Philipp) und übergibt Gabi das Wort.

1. Input & Diskussion zum Vierten Hochschulrechtsänderungsgesetz

Gabi erläutert positive und negative Aspekte aus ihrer Sicht: Positiv findet sie, dass mehr Impulse in Richtung Klimaschutz & Nachhaltigkeit an den Hochschulen gesetzt werden sollen (wobei hier die Verantwortlichkeiten vielleicht zu unklar sind) sowie das Flächenmanagement verbessert werden soll. Problematisch sieht sie, dass Verstöße gegen das Hausrecht mit einer Exmatrikulation geahndet werden können, ohne dass Studierendenversammlungen hierauf Einfluss nehmen können. Die Ein- und Ausgaben der Verfassten Studierendenschaft sollen transparent gemacht werden, was vielleicht auch in Richtung Kontrolle gehen könnte. Zudem sollen Studienverläufe erfasst werden zur Verbesserung des Qualitätsmanagements, Gabi bezweifelt, dass das unbedingt sinnvoll ist bzw. das tatsächliche Ziel ist. Besonders problematisch sieht Gabi das Verschleierungsverbot. Schließlich herrscht nach wie vor keine Parität zwischen Studierenden und Vertretern der Universität in den Verwaltungsgremien sowie es besteht die Forderung, dass die Öffentlichkeit mehr von universitärer Forschung profitieren sollte.

Gabi und Alexander sind sich einig, dass durch die kurzen Fristen und die Anhörungen in der Urlaubszeit die Beteiligung an dem Gesetz erschwert wurde. Das Verschleierungsverbot, die mangelnde Parität sowie die mögliche Exmatrikulation z.B. bei einer Hörsaalbesetzung kritisiert Alexander ebenfalls. Problematisch sieht Alexander zudem, dass nur parlamentarische Vertretungen durch das Gesetz als legitim bezeichnet werden, was z.B. das Konzept StuRa attackiert. Alexander lobt, dass die Datenverarbeitung mit dualen Partnern geregelt wird. Wünschenswert wäre ein einziges Haushaltsprogramm für alle baden-württembergischen Hochschulen.

Seren eröffnet die Diskussion. Jann schildert einen Fall eines Studenten, der mehrere Studentinnen verbal sexuell belästigt haben soll – hier wäre eine Exmatrikulation als Möglichkeit zur Strafe sinnvoll, da eine strafrechtliche Verfolgung schwierig ist. Jann glaubt, dass eine Exmatrikulation in Folge einer Hörsaalbesetzung vermutlich nicht verhängt wird, da sie juristisch nicht verhältnismäßig wäre. Gabi ergänzt noch, dass die Amtsperiode des Hochschulrates und des Vorsitzenden auf zwölf Jahre verlängert werden soll. Zudem sieht sie es problematisch, dass Geschäftsführer des Studierendenwerks in Zukunft keine sozialen & wirtschaftlichen Vorkenntnisse mehr haben müssen. Clemens sieht das Verschleierungsverbot als weitere fremdenfeindliche Änderung nach der Einführung von Studiengebühren und befürchtet, dass die Arbeit der Studierendenvertretungen weiter erschwert wird. Bezüglich der Änderungen zur Datenverarbeitung sieht Clemens problematisch, dass die Pflicht zur Symptomangabe gestärkt wird. Fabian weist daraufhin, dass das Verschleierungsverbot eine abschreckende Wirkung auf muslimische Wissenschaftler\*innen oder Studierende haben könnte. Alexander schlägt vor, dass der Gesetzesentwurf in Hinblick auf die Exmatrikulation als Strafe präzisiert werden müsste. Gabi stellt auf Nachfrage von Jann klar, dass es sich bei dem Verhüllungsverbot nicht um ein Kopftuchverbot handelt. Jann bittet darum, dass ein Beauftragter für chronische Erkrankte im LHG festgeschrieben wird, da diese wertvolle Stelle in Freiburg chronisch unterfinanziert wäre.

Seren schlägt vor, im Vorfeld der Hochschulwahl eine Kampagne zu machen, in der besonders kritische Aspekte der Änderung thematisiert werden könnten. Seren bedankt sich bei Gabi und Alexander und weist auf die Stellungnahme der Landesstudierendenvertretung zur Gesetzesänderung hin: <https://lastuve-bawue.de/stellungnahme-zum-gesetzentwurf-4-hraeg/>. Alexander empfiehlt bei einer Kampagne mit der DGB-Bildungsreferentin Hannah Nesswetter zusammenzuarbeiten.

1. Uniwahlen

Giulia berichtet von der Diskussion zum Wahlkampf in der Sitzung am 07.09. Jann berichtet, dass die Uniwahlen erst Anfang/Mitte Dezember stattfinden werden und erklärt, dass die Studierenden im Zeitraum von wahrscheinlich drei Tagen über Polias (?) wählen werden. In der Diskussion über die Aufgabenteilung schlägt Clemens vor, dass zwei – drei Verantwortliche bestimmt werden, die auf die Einhaltung der Fristen achten und Aufgaben verteilen. Zudem schlägt er vor, vielleicht eine Podiumsdiskussion anzuregen sowie das Wahlprogramm zu überarbeiten. Jann schlägt vor, die Fotos in Abstimmung mit Ludwig z.B. in den ersten Uniwochen zu machen, damit möglichst viele Leute in Freiburg sind – Clemens meint eher, je früher der Termin mit möglichst vielen Leuten gefunden wird, umso besser. Seren verspricht eine Doodle-Liste rumzuschicken und verlinkt die bisherige Fassung des Wahlprogramms <https://juso-hsg-freiburg.de/wahlprogramm/> mit dem Aufruf, sich zu Ergänzungen Gedanken zu machen.

1. Berichte
2. Sonstiges & Termine

Nächste Woche Montagabend digitale Sitzung um 20 Uhr c.t.